

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Helleste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichs-
pfennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldis-
walde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Textzeile 20 Reichspfennige. Eingeladene und
Reklamen 60 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Selig Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 293

Montag, am 17. Dezember 1928

94. Jahrgang

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der „silberne“ Sonntag, wie der gestrige vorletzte Sonntag vor dem Weihnachtstfeste im Volksmunde heißt, soll den Geschäftsinhabern die Kassen füllen. Von ihm erhoffte die Geschäftswelt viel, und in diesem Jahre wohl besonders viel, weil einmal der Geschäftsgang bisher noch recht schwach war und andererseits der nächste, der „goldene“ Sonntag, zu nahe am Feste liegt. Der Schneefall mag es mit bewirkt haben, daß man sich nun endlich auf das nahe Fest besinnt und seine Einkäufe ausführt. Der silberne Sonntag hielt im allgemeinen das, was man von ihm erwartete. Mit Eisenbahn, Auto und Geschirr kamen viele in unsere Stadt und ein Blick in die Geschäfte zeigte, daß auch gut gekauft wurde. Täglich bedeckt verließen am Abend die Besucher wieder unsere Stadt. Aber auch für die Sportler und für alle die, die vom Schneeschuhsport Nutzen haben, war der gestrige Sonntag ein „silberner“. Die Schneelage war, besonders von Ripsdorf ab, gut, sehr gut sogar. Es sammelte sich daher auch eine große Sportlermenge bei Bärenfels und Schellerbau, am Kahlen Berge und bei Nebefeld, oder oben im Quellgebiet der Wilden Weißeritz. Auf unserer Bahnlinie wurde am Sonnabend ein Sonderzug aufwärts gefahren, am Sonntage wurde der Verkehr aufwärts mit drei, abwärts mit sechs Sonderzügen außer den täglichen Zügen, bewältigt. Sie hatten alle Höchstgeschwindigkeit und waren bis auf die letzten Abendzüge voll, teilweise übervoll besetzt. Etwas wird der Sportverkehr vor Weihnachten auch immer dadurch beeinträchtigt, daß durch Offenhalten der Ladengeschäfte viele an dem Versuch gebunden sind. Auch der Autoverkehr war außerordentlich stark. Die staatlichen Kraftwagen fuhren bis zu fünf großen Dreifachsern in einem Kurs, und an Privatwagen, von denen fast alle Schneeschuhe oder Rodeschlitten mitführten, fehlte es auch nicht. Der Verkehr auf der Altenberger Straße, Obertorplatz war wieder außerordentlich stark. Am Abend schien es fast, als ob das Wetter umschlagen wolle, es fiel Regen, doch steht heute früh das Thermometer wieder auf Null. Auch die Wettervorhersage glaubt nicht an Tauwetter. Es wäre auch wirklich zu schade um die schöne Schlittenbahn.

Dippoldiswalde. In der Versammlung des Bezirkslehrervereins am Sonnabend in der „Reichskrone“ gedachte der Vorsitzende, Schulleiter Goltz, zunächst der in den Ruhestand getretenen Oberlehrer Georgi-Sabisdorf und Schubert-Heinrichsgrünna, ihnen einen sonnigen Lebensabend wünschend, und dann erbot die Versammlung dem verstorbenen Kollegen Oberlehrer Faust (Beerwalde) die übliche Ehrung, bedauernd, daß er nur kurze Zeit die wohlverdiente Ruhezeit genießen konnte. Nach Erledigung von Eingängen und einigen geschäftlichen Sachen boten Lehrer Anders-Dippoldiswalde und Lehrer Riede-Uberndorf Besprechungen über neuere Lesebücher und Sprachhefte, die auf langer Tafel zur Einsichtnahme auslagen. Da der ministerielle Landeslehrplan für die Volksschulen ein Lesebuch, nicht ein bestimmtes vorschreibt, das durch Leseblätter ergänzt werden kann, tritt an die Schulgemeinden die Frage, welches Lesebuch man empfehlen werden. Mit großem Fleiß und scharfem pädagogischen Blick haben die beiden Berichterstatter die lange Reihe der Bücher — Ausgaben für Stadt- und solche für Landschulen — nach Wert und Vollständigkeit in Auswahl, Ausdrucksverständlichkeit, Illustration usw. gründlich geprüft und waren so befähigt, ein maßgebendes Urteil abgeben zu können. Am empfehlenswertesten hielt man das Lesebuch „Geist und Herz“ vom Lehrerverein Blauen i. B., Verlag Dürr, Leipzig, und das Lesebuch des Leipziger Lehrervereins. Sprachhefte fordert der Landeslehrplan nicht, verbietet sie aber auch nicht. Lehrer Riede hält sie für Klassen mit mehreren Abteilungen für eine gut verwendbare Hilfe und bespricht mehrere solche Übungsbücher. Einen Beschluß über ein bestimmtes Lesebuch und Sprachheft faßt der Bezirkslehrerverein nicht. Darauf legt noch eine rege Aussprache über den Lehrplan für die Oberstufe ein. Man einigt sich dahin, daß der Bezirkslehrplan ausführliche Ortslehrpläne übersichtlich mache und nur die Aufstellung von Heimatplänen und die Verteilung auf die Schulabteilungen vorzunehmen sind. In diesem Sinne will man beim Bezirksschulrat und Bezirkslehrerrat vorstellig werden.

Dippoldiswalde. Ein Schadenfeuer, das glücklicherweise noch im Entstehen gelöscht werden konnte, kam Sonntag in der Mittagsstunde im Rontor der Firma Max Langer an der Bahnhofstraße aus. In einem eisernen Ofen war etwas zu lebhaft geheizt worden, so daß in der Nähe stehende Kartons mit Taschentüchern und Normalhemden Feuer fingen. Der Brand war zunächst garnicht bemerkt worden. Ein Angestellter, der dort seine Sachen holen wollte, um zu Tisch

zu gehen, fand das Zimmer ganz verqualmt vor und alarmierte Besitzer und Geschäftspersonal. Mit Wasser konnte der Brand gelöscht werden, noch bevor die Polizei mit dem Minimax-Apparat eintraf. Der gerade am Grundstück vorübergehende Branddirektor Reichel bemerkte den aus den Fenstern brechenden Qualm und leitete dann das Ablöschen. Der entstandene Feuer- und Wasserschaden ist nicht besonders erheblich.

Dippoldiswalde. Der 3. Advent. Draußen unwillig ein erneuerter Hermelin-Rönmantel die Natur und schmiegte sich würdevoll um Baum und Strauch zum Empfang des nahenden Adwigs. Da ruft vom Chore der Stadtkirche mit frohlockender Stimme ein Duett (Frau Richter und Fräulein Stephan) in Sillers Harmonien: „Er kommt, der starke Held“ und gleich darauf erschallt aus der Gemeinde der Choral: „Nacht hoch die Tür, das Tor macht weit“, und auf dem Adventskranz hat sich zu den zwei Lichtern das dritte gestellt. Mit Johannes dem Täufer stellt Pfarrer Wofen in der Predigt die Frage: „Bist du, der da kommen soll?“ Die Antwort lautet: „Ja, er ist es, seine Liebestaten zeugen von ihm. Wir wollen uns, auch bei Liebesgaben von Mitmenschen, als würdige Empfänger erweisen.“

Dippoldiswalde. Stattlich war die Zahl derer, die am gestrigen Sonntagabend den Marktplatz umsäumten, um der Weihe des Adwents- und Weihnachtsbaumes beizuwohnen und ihn aufstrahlen zu sehen. Feierlich in die abendliche Stille erklang „Es ist ein Ros entsprungen“, dargeboten vom Posaunenchor unter Leitung des Pfarrers Wofen. Darnach ergriff der stellv. Vorsitzende der „Sächsischen Fechtschule“ hier, Stadtkassierer Schubert, das Wort zu der folgenden Ansprache: „Der Wunsch nach einem Adwents- und Weihnachtsbaume auf unserem Marktplatz war ein vielseitiger. Deshalb entschloß sich der Gesamtvorstand vom Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ hier einmütig diesem Wunsche zu willfahren. Zum zweiten Male ist der genannte Baum aus dem Stadtwalde hierher gekommen. Namens der „Sächsischen Fechtschule“ danke ich zunächst unserer Stadtvertretung für ihr Entgegenkommen und die anerkennende Ueberlassung des Baumes. Dieser Dank gilt sodann der städtischen Forstverwaltung, insbesondere unserm rührigen Forstwart Oldaker, für diesen Baum, der an Staatlichkeit und Schöne nichts zu wünschen übrig läßt; er gilt allen, die bei dem schwierigen Transport und sonstwie helfend zur Stelle waren; er gilt Baumeister Hinkelmann für die kostenlose Verankerung und andere Arbeiten; er gilt der Betriebsleitung und den Monteuren des städtischen Elektrizitätswerkes für die maßvollen und umfangreichen Installationsarbeiten. Dieser Dank gilt nicht zuletzt dem Posaunenchor und sämtlichen Sängerschaften unserer Stadt für die in Aussicht gestellten musikalischen Darbietungen. Morgen wird der Posaunenchor seine Weisen wieder erschallen lassen, am nächsten Dienstag und Donnerstag werden die vereinigten Männergesangsvereine und am Freitag wird der Gesangsverein „Wiederklang“ singen und soll dies alles am Abend 8 Uhr geschehen. Weitere Darbietungen werden durch die Lokalblätter bekannt gegeben werden. Der Motorräder-, Auto- und Wagenverkehr sei noch besonders gebeten, zur Zeit musikalischer Darbietungen tunlichst langsam und ohne lautes Hupen vorbeizufahren. Eine derartige freundliche Rücksichtnahme würde allseitig mit Dank begrüßt werden. — Allen, allen, die Sie zu dieser schlichten Feier gekommen sind, entbiete ich herzlichsten Willkommensgruß. „O du fröhliche, o du seltsame, gnadenbringende Weihnachtszeit!“ So klingt in diesen Tagen in den Häusern und Palästen. So mag es auch in alle Herzen eindringen, damit das Weihnachtstfest, das Fest aller Feste, das Fest der Liebe und der Freude, ein reich gesegnetes sei und bleibe! Ich übergebe diesen Adwents- und Weihnachtsbaum hiermit dem Schutze unserer Einwohnerschaft. Er streckt seine grünen Zweige gleich bittenden Armen nach allen Seiten aus: Helft lindern unsere Not! In den Strahlen seiner Lichter soll er die Bevölkerung zum Werke der Nächstenliebe aufrufen. Möchte er warme Herzen und opferwillige Hände finden!“ — Auf die Aufforderung des Redners hin strahlten die Weihnachtslichter am Baume auf, das alte, prächtige Bild, das geradezu ein Stück an unserer Weihnachtsfreude und Weihnachtsfeier geworden ist. Der Posaunenchor stimmte das Lied vom Tannenbaum an und junge Damen sammelten die ersten Spenden. Auch in dem am Baume befindlichen Opferstock wurden viele Gaben der Liebe eingelegt (37,87 M. konnten bereits gezählt und gebucht werden). Möge das stumme Bitten dieses Adwents- und Weihnachtsbaumes auch in den kommenden Tagen nicht ungehört bleiben! (Reider wird der Anblick des strahlenden Baumes von der sogenannten Schauffeite, zwischen Rathaus und Freireihermeißer Hörl, durch die aufgestellten Strelitzmarktbuden

außerordentlich beeinträchtigt. Im vergangenen Jahre störte ihr Standort weniger. Ihre Beseitigung von der jetzigen Stelle wird von der Einwohnerschaft dringend gefordert.)

— Einlieferung der Weihnachtspakete. Schickt Eure Weihnachtspakete rechtzeitig ab! Denkt an die kurz vor Weihnachten durch Eis und Schnee verursachten schweren Verkehrsstörungen im Vorjahre, wo viele Pakete nicht rechtzeitig am Bestimmungsort eintreffen konnten.

— Nächste Mütterberatung Dienstag, am 18. Dezember, nachmittags 2—3 Uhr; nächste Tuberkuloseberatung Mittwoch, am 19. Dezember, vormittags von 10—12 Uhr im Diakon.

Dippoldiswalde. Am Sonnabend legten wiederum 16 Prüflinge, darunter eine Dame, ihre Prüfung als Kraftwagenresp. Kraftfahrers vor dem staatlichen Prüfungskommissar von der technischen Hochschule Dresden ab. Die mündliche Prüfung wurde erstmalig in den Räumen der Dippoldiswalder Auto-Fahrschule von Adolf Stübner, Reichstädter Straße, abgehalten, der auch sämtliche Prüflinge entlassen. Die praktischen Prüfungen wurden auf einem Lastauto, zwei Personenwagen und einem Motorrad mit Beiwagen der Fahrschule vorgenommen. Mit familiären Prüflingen wurden Kreuzfahrten durch die Straßen der Stadt vorgenommen, die erst abends 1/2 8 Uhr beendet waren. Alle Prüflinge genügten den an sie gestellten Anforderungen. Darauf wurden sie mit ermahnenden Worten zu besonnenem Fahren durch den Prüfenden entlassen.

— Tagesordnung für die 16. Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch, dem 19. Dezember 1928, abends 1/2 9 Uhr. A. Öffentliche Sitzung: Kenntnisnahme, Niederschrift über die Berammlung des Kraftwagenlinienverbandes Dippoldiswalde — Edele Krone. — Desgl., Entscheidung in der Anleiheabwicklungsangelegenheit der Stadtgemeinde. — Desgl., Ministerialverordnungsangelegenheit der Höchstzahl der hiesigen Polizeibeamten betr. — Desgl., Wasserleitungsänderung am Bahnhof. — Desgl., Veränderungen hinsichtlich der Besetzung städtischer Ausschüsse. — Einberufung eines Stadtverordneten an Stelle des Stadtrats Hamann. — Regelung der Staatsaufsicht über die nichtbezirksfreien ehemals restituierten Städte. — Verbesserung der Straßenbeleuchtung. — Zwei Wasserleitungsangelegenheiten. — Ortsgesetz über Kleinhausbauten. — Neuweisung einer Baufluchtlinie an der Nicolaisstraße. — Neue Spartaßenordnung. — B. Nichtöffentliche Sitzung.

— Am Sonnabend in der 2. Nachmittagsstunde ereignete sich infolge der Glätte auf der Umgehungsstraße im Stadtteil Dresden-Raib ein Verkehrsunfall, der leicht recht schlimme Folgen haben konnte. Ein mit 45 Personen besetzter und von Dresden kommender staatlicher Autobus, der sich auf der Fahrt nach Possendorf befand, stieß gegen einen Lastkraftwagen des Gutsbesizers Oswald Schilling aus Hänichen. Letzterer hatte in der Stadt für seine Schweinezucht Röhrenabfälle geholt. Sein Fahrzeug wurde in den Straßenrinnen eingeschleudert. Der Sohn des Schilling und zwei mitfahrende Einwohner aus Bannewitz erlitten leichte Verletzungen, während die Insassen des großen Autobusses mit dem Schrecken davonkamen. Sonst hatte aber der Unfall mehrfachen Sachschaden verursacht. Dieser Zusammenstoß führte zu allerlei Gerüchten über Tote und Schwerverletzte, die aber erfreulicherweise nicht den Tatsachen entsprachen.

Reinholdshain. Die Bibelstunde findet diese Woche nicht Freitag, sondern schon Dienstag statt, da am Freitag die Weihnachtsfeier des Frauenvereins gehalten werden soll.

Reinhardtsgrimma. Dienstag, am 18. Dezember wird der Dippoldiswalder Posaunenchor unter der bewährten Führung und Leitung Pfarrer Wofens in unserer Kirche einen Posaunenmissionsabend veranstalten, der unter dem Leitgedanken stehen soll: Wie die Jahrhunderte das Christkind befangen. Hier wird einmal edle, schöne und erhebende Musik geboten, wie sie sonst in unseren Gemeinden leider nur wenig erklingt. Möge der Abend (Beginn 1/2 8 Uhr) sich eines zahlreichen Besuches erfreuen und der so nötigen Vertiefung und Verinnerlichung christlichen Lebens und Wesens dienen!

Glashütte. Bei Abfahrt des letzten Zuges von Bahnhof Glashütte nach Altenberg ereignete sich am Sonntagabend 10³⁰ Uhr ein schweres Unglück. Als sich der Zug schon in Fahrt befand, sprangen noch ein Herr und zwei junge Damen trotz Warnung des Personals auf die Plattform der letzten Wagen, wobei die zuletzt Aufspringende, die Tochter des Sägewerksbesizers Zimmermann, Bärenhede, Frä. Gertrud J. ausglitt, ein Stück geschleift wurde und so unglücklich mit dem rechten Arm unter die Räder kam, daß ihr der Arm amputiert werden muß. Sie ist zu diesem Zwecke sofort im Stationsgebäude von den zwei hiesigen Ärzten verbunden und in Begleitung Dr. Hellners mittels Kraftwagen nach Seidenau gebracht worden.